

Wir stehlen dem Hessestag die Schau

„Dutenhofen Helau!“ mit viel Lokalkolorit - „Ranzegard“ und „Oafach so“

Wetzlar-Dutenhofen (gge). "Wir stehlen dem Hessestag die Schau - Dutenhofen Helau". In diese närrische Kampfansage an Wetzlar kleideten die Jecken aus dem „nahen Osten“ der Goethestadt ihr Motto und fanden in der mit über 350 Besuchern gefüllten Narrhalla ein dankbares und temperamentvoll mitgehendes Publikum. Gott Jokus dürfte an dem abwechslungsreichen Geschehen seine Freude gehabt haben. Präsentierten doch die Aktiven des gastgebenden MGV eine unterhaltsame und höchst amüsante Mixtur aus Tanz, Gesang und erfrischendem Wortwitz. Schon gleich zu Beginn durfte die souverän moderierende Sitzungspräsidentin Anja Henrich die großen Fortschritte der Tanzgarde würdigen, die sich in ihrer gewachsenen Perfektion zu einer festen Größe der Fassenacht gemausert hat. Auch später im Verbund mit der großen Tanzgruppe „No name“ unterstrichen die Mädels in einem zackigen Marine-Medley ihre ausgeprägten Schautalente. Um die Zeugung von Hundchen und Kinderchen und die Zweckentfremdung von Mordinstrumenten ging es im heiteren Dialog von Danny Reitz und Marc Stäsch, und gar putzig präsentierte sich die Küken-Tanzgruppe „Bibi Blocksberg“: Eine muntere Schar kleiner grüner Mädchen, die mit ihrem Besen den Beweis antraten, dass Zaubern keine Hexerei ist.

Den ersten Generalangriff auf die Lachmuskeln starteten Bastian Boris Rafalzik und Christian Dörr (letzterer 'n Otbächer) mit ihrem Zwiegespräch als Lina und Moarie. Schlaflos in Dutenhofen und andere Unpässlichkeiten verwoben sich zu einem wahrhaft erschütternden Meinungsaustausch. Mit Live-Gesang zu Gitarren und Keyboard vom Feinsten durch das Sextett "Oafach so" erhoben Hubert Kleinmichel, Jörgen Agel, Karl-Heinz Schleenbecker, Reiner Keller, Dieter Agel und Willi Herrmann die Sitzung endgültig in den närrischen Adelsstand. Songs, die buchstäblich unter die Haut gingen. Im Zwiegespräch der beiden Dorftratschen Tobias Theiß und Florian Volk hatte das lokale Ortsgeschehen sein hintergründiges Auskommen mit Klingelzeichen in manchen Ohren. „Ei, wo is dann de Udo?“ fragte die Gruppe Haase Schlübber und erbat sich „Schatzi, schenk mir ein Foto“. Von der Wiege bis zur Bahre begleitete Dieter Agel „de Kall vo Dourowe“ (Dutenhofen) in seinem rundum gelungenen nostalgischen Vortrag.

Das Männerballett „Die Ranzegard“ präsentierte sich höchst unterhaltsam in der Muppet Show, und als dann Steffen Wagner als Dummschwätzer und schönster Mann von Dutenhofen in die Bütt stieg, brachen alle Dämme. Sein närrischer Rundumschlag machte vor nichts und niemandem halt und traf auch die benachbarten Münchholzhäuser mit voller Schärfe. Warme Gedanken in eiskalter Jahreszeit erzeugten die Foxies in ihrem thematisch auf den Sommer abzielenden Showtanz. „Querbeet“ nennt sich ein Gesangsquartett mit Simone Krombach, Christine Nern, Martina Schnorr und Jochen Schweickert, das aus Münchholzhausen herübergekommen war und mit zeitgenössischen Ohrwürmern auf ein Wiedersehen in der nächsten Kampagne Appetit machte. In der Gestalt von „Werner Beinhart“ feierten die als Rocker aufgebrelzten „Rizze roure Chillischoute“ fröhliche Urständ. Klasse ihre einfallsreiche Schau mit diversen Tanzeinlagen. Zum großen Finale mit allen Aktiven durften sie gleich oben bleiben. Ein Sonderlob verdiente sich DJ Mike Agel, der kurzfristig für die erkrankte Kapelle einspringen musste und diese schwierige Aufgabe mit Bravour erledigte.